



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
SPD Ingelheim am Rhein

Positionspapier Bildung

Bildung ist der Schlüssel

Die SPD steht seit 150 Jahren in der Tradition der Arbeiterbildungsvereine. Schon damals ging es um Bildung als Schlüssel für eine demokratische Teilhabe und persönliches Weiterkommen. An diesen Zielen halten wir auch heute fest.

Bildung verstehen wir dabei als den verantwortlichen Umgang mit Wissen und Werten, der nicht nur die persönliche Lebensgestaltung bereichert, sondern zu gesellschaftlicher Verantwortung und demokratischer Teilhabe befähigt.

Ohne Wertebindung bleibt Wissen isoliert und kann missbräuchlich angewandt werden, wie die Geschichte zeigt.

Bildung ist ein Bürgerrecht und muss allen Bürgerinnen und Bürgern ohne Hindernisse zur Verfügung stehen. Die SPD setzt sich deshalb für eine kostenfreie Bildung vom Kindertagesstätte bis zum Hochschulabschluss ein – unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Sorgeberechtigten. Wir sind stolz darauf, dass dies in Rheinland-Pfalz als erstem Bundesland realisiert wurde.

In Ingelheim wird BILDUNG groß geschrieben!

In unseren Kindertagesstätten wird der Dreiklang von Bildung, Erziehung und Betreuung vorbildlich in die Tat umgesetzt. Dies verdanken wir vor allem dem großen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft. Wir wollen auch weiterhin die Qualität fördern und Personal (Springerstelle, zusätzliche Stellen für kleine altersgemischte Gruppen usw.) aus eigenen Mitteln einsetzen.

Flexible Betreuungszeiten, Ganztagsangebote und die U3-Angebote sollen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Von unseren 4 Grundschulen haben 3 ein Ganztagsangebot. Von diesen muss die Präsident-Mohr-Schule dem GTS-Standard unserer Stadt entsprechend ausgebaut werden. Auch die vierte (Th.Heuss-Schule) sollte hinzukommen. Das gemeinsame Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und die Freizeitangebote in Kooperation mit den Vereinen, Verbänden und dem WBZ entlasten die Eltern und fördern die soziale Kompetenz und die Hinführung zu kulturellen, sportlichen und ersten wissenschaftlichen Interessen.

In Ingelheim werden alle Schulabschlüsse an den weiterführenden Schulen (in Trägerschaft des Landkreises) angeboten. An der Realschule Pus kann sowohl der Hauptschulabschluss als auch der qualifizierte Abschluss der Sekundarstufe I. (Realschulabschluss) erworben werden. Wir befürworten die Ergänzung durch eine Fachoberstufe, die dann zur Fachhochschulreife führt.

Das Sebastian-Münster Gymnasium ist das größte Gymnasium in Rheinland-Pfalz und führt zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Es hat durch den Neubau der Realschule Plus am Gänsberg endlich genug Platz für alle Klassen, das Ganztagsangebot und eine zeitgemäße Ausstattung. Die geräumige Mensa kann auch als Veranstaltungsraum genutzt werden. Hier sollte eine intensivere Zusammenarbeit mit der Stadt erfolgen. Wir begrüßen das Engagement der Schülerversammlung für das Programm „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Die Integrierte Gesamtschule Kurt Schumacher führt zu allen Schulabschlüssen und bietet neben einem breiten Wahlpflichtbereich und einer Profiloberstufe auch die Ganztagsbetreuung an. Auch sie ist „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und wurde in den Kreis der Unesco-Projektschulen aufgenommen. Das bedeutet ein hohes Engagement für Demokratieerziehung, Nachhaltigkeit und Völkerverständigung.

Unsere Berufsbildende Schule befindet sich zusammen mit der Berufsbildenden Schule in Bingen und den vier staatlichen Berufsbildenden Schulen in Mainz in einem Prozess der Umstrukturierung. Die SPD in Kreis und Stadt (Ingelheim und Mainz) hat sich intensiv und erfolgreich dafür eingesetzt, dass durch eine regionale Schwerpunktbildung unsere Schule gestärkt und zukunftssicher wird, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung in Ingelheim zu gewährleisten. Wir befürworten nachdrücklich den Neubau einer zeitgemäßen Schule an anderer Stelle, weil die jetzige Lage keine sinnvolle Erweiterung mit moderner Ausstattung erlaubt.

Unser Weiterbildungszentrum ist weit über die Stadtgrenzen hinaus anerkannt. Neben vielfältigen Angeboten der Volkshochschule, den berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungsangeboten, des Jugend-Bildungswerks, der politischen Bildung in der Fridtjof-Nansen Akademie und der hervorragenden Musikschule gibt es vielfältige Kooperationen mit den Schulen, Vereinen, Verbänden, Kirchen und Firmen. Wir freuen uns über die neue Jugendkunstschule.

Das Weiterbildungszentrum ist in seiner Gesamtheit neben den Schulen und KiTa's der Mittelpunkt für Bildung und Kultur und gehört deshalb ins Stadtzentrum. Durch den Neubau am Neuen Markt entsteht eine zukunftsweisende Bildungseinrichtung, die in Rheinland-Pfalz einzigartig ist. Wir wollen das Weiterbildungszentrum zur Netzwerkstelle für informelle Bildungsarbeit entwickeln.

Mehrgenerationenhaus, Vereine, Verbände und Kirchen

Die Bildungsangebote werden ergänzt durch zahlreiche Angebote und Kurse im Mehrgenerationenhaus, den Bürgerhäusern, von freien Trägern und den Vereinen. Alle sind unverzichtbar und bereichern unsere Stadt. Wir wollen die Arbeit dieser Einrichtungen in Zukunft weiter unterstützen.

Stadtbücherei/Mediathek

Bücher und Medien sind für die Bildung unverzichtbar. Die Motivation zum Lesen ist nicht nur notwendig für Beruf und Schule, sondern ist ein wichtiger Teil für die persönliche Lebensgestaltung.

Medien sinnvoll und sicher nutzen – auch das ist eine Aufgabe der Stadtbücherei. Wir befürworten nachdrücklich den Neubau einer zeitgemäßen Bibliothek/Mediathek.

Inklusive Bildung ist unsere Verpflichtung aus der UN-Konvention für die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen. Wir fordern die Umsetzung ohne Wenn und Aber in unserer Stadt, d.h. inklusive Bildung und Erziehung in den KiTa's und Schulen sowie in allen Bildungsangeboten. Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte und Interessen wie Menschen ohne Behinderungen und müssen sie gleichberechtigt wahrnehmen können. Die integrativen Gruppen in der KiTa Georg-Rückert-Straße sowie eine weitere Einzelintegration, der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderungen in der Brüder-Grimm Schule sowie die Arbeit der Behindertenbeauftragten sind positive Schritte, denen weitere folgen müssen.

Besondere Angebote für Migrantinnen und Migranten sind erforderlich. Wir begrüßen die guten Angebote des Migrationsbüros und des Beirats. Sie sollen weiter unterstützt und gefördert werden. Wir stehen zum Unterricht unserer Kinder und Jugendlichen in ihrer Herkunftssprache, weil sie ein Teil ihrer Identität ist, das Zusammenleben fördert und ihnen im Berufsleben nützt. Wir wünschen uns ein breiteres Angebot. Wir begrüßen und unterstützen die Arbeit unserer Beauftragten für Migration und Integration.